# Rheinische Nachrichten

Braubacher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Cand

Ericheint täglich

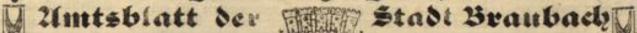
all Musnahme der Sonn- und fite:tage.

inierate toften bie 6gefpaltene Drud und Derlag der Buchdruderei von Reflamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: Il. Cemb.

Fernfprech-Anfchlut fir. 20. Pojijchechkonto Frankfurt a. III. fir. 7029.

1 21. Cemb in Branbach a. Rhein.



#### Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "fahrplan" und einmal "Kalender."

Setchäfts;tolle : Friedrichjtrabe nr. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm.

#### Bezugspreis :

Monatlich 60 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,80 Mf.

Don derfelben frei ins haus geliefert 2,22 Mt,

Hr. 130.

Rupin

gujas.

LE SEA

eria

ben ifm,

irdi.

nder

her

9¢#

tlerm

Samstag, den 3. Juni 1916.

26. Jahrgang.

### Der "dümmfte" Krieg.

Der "dümmste" Krieg.

Der Generaldirestor der Handung-Amerikalinie, Herr fallin, ist besamt dasür, daß er trod der hohen Stellung, ist er sich in der Welt erarbeitet hat, an gegebener Geinschel auch vor sehr derben Worten nicht zurückschreckt, von eine nühliche Wirkung erwarten zu alse glaubt. Er ist der Erfinder sozusagen des "nassen wies glaubt. Er ist der Erfinder sozusagen des "nassen wirten sten wirten dem Krieg besreit werden siehen wonit die Ost., Süd- und Westtüsste der Nordice meint wort; zwischen denen wir, wenn alles so bleibt ist es war, unser Dasein sur See beschließen müßten. is bet auch den Ausspruch geprägt, daß wir mit wirten überseeischen Besitzungen dei den Engländern bis im zur Alete gewohnt hätten, wir und in Bukunst im mit einem Kecht überall in der Welt müsten bewinden sonnen Recht überall in der Welt müsten bewinden sonnen. Jezt hat Herr Ballin wieder in dendung, wo er die Generalversammlung der Woormannstite us seiten hatte, ein bemerkenswertes Wort sallen wieder in den ist sie seiten hatte, ein bemerkenswertes Wort sallen wieder in den die sie sie seinen welche dem Gründer der Keederei, die in Sauptgeschäfte an eine nene Gesellschaft abgibt, wir ei ihm verzönnt sein möge, "nach diesem gewalissen bin Geschichte sennt", das altbewährte hanseatische ins sie neuen und erhöhten Glanze führen zu können. ... Kur mit einem Geschlichen Mande der Erde ihr kostenies zu deine die gewaltigsten Mächte der Erde ihr softwieden Streit! Man könnte glauben, das hier nur der intere Kaufmann gesprochen daben, das hier nur der intere Kaufmann gesprochen babe, der Gewinn und

effoiet Streit! Man könnte glauben, dah hier nur der diene Kanfmann gesprochen habe, der Gewinn und daft auf der eigenen und der Gegenseite rechnerisch abst und danach sich seine Weinung villet, gans unabstig von Gefühlen und Empfindungen, die sonst noch in 1228 Menschen und Sohn seines Baterlandes mitschwingen gen. Und gans gewiß müßten dem Hamburger Hatholitigen gen. Und gans gewiß müßten dem Hamburger Hatholitigen. Ich Erwägungen dieser Art in besonderem Maß beingen, da ja die Engländer längst alle Rücksichten Scham und Berlogenheit haben fallen lassen und gar i heht mehr daraus machen, daß es ihnen in diesem use einzig und allein darum zu ihm ist, den deutschen übererb niederzeischlagen und für immer unschäddlich zu den Dumm über alle Wasen hinaus nun einem Manne den. Dumm über alle Maßen hinaus nuß einem Manne ibm Generaldirektor Ballin ein solches Unterfangen nängs vorkommen, denn wie die fremden Länder vor in Kriege die deutschen Waren nicht um der schönen Augen in Erzeuger willen gekauft, den deutschen Ingenieur und stinkernicht um seiner Sexkunft, den deutschen Bauern nicht isiner Schwerfälligkeit willen bevorzugt haben, sondern ell sie diese Gegenstände und diese Menschen um ihrer schwerfalligkeit willen bevorzugt haben, sondern ell sie diese Gegenstände und diese Menschen um ihrer schwaften willen brauchten wie das liebe Brot, sonden sie auch in Jukunft nach den gleichen Gesen des wen Bedarfs und des eigenen Rubens versahren — sie dem sich ja sonst auch nach dem Kriege noch ins eigene licht schweiden, was dann doch ein allzu kostspieliges Versahm darkellen dürfte. Der wahre Kaufmann läht sich von n. Dumm über alle Magen hinaus muß einem Manne fameiben, was bann boch ein allzu topppietiges Berten barstellen bürfte. Der wahre Kausmann lätzt sich von daungen bes geschäftlichen Rutens leiten; hier aber der Ballin die ganze Welt fast — die neue natürgensommen — von Saß verblendet sich gegenserfleischen, und niemand vermag zu sagen, wann aus biesem Bustande der Besimmungslosigseit wieder zu internachen wird. Die Engländer sehen terbans anfündigte, als er ihm die Kriegserflärung an aliciand dur Billigung vorlegte, sondern mit der ten kinftrengung muß Großbritannien kämpfen, um Krieg immer wieder neu finanzieren und daneben kommerstelle Stellung auf dem Mochen fommerzielle Stellung auf dem Weltmarkt auch nur imagen behaupten zu können. Die Tenerung aller andmittel gebt dort auf fast allen Gebieten weit über Grenzen hinaus, die dei uns erreicht worden sind, die kindig zunehmende Frachtraumnot zwingt die nachtraum des Landes den neutralen Reedereien gegenten die einer Sorte von Generalienen Reedereien gegenten die einer Sorte von Generalienen tu einer Sorte von Erpreffungen, beren fich ber abtimelte Sorte von Erpressungen, beren sich der absimelte Seeräuber doch einigermaßen schännen würde, wie in diesem Bunkte ofsenbart sich für den kaufweischen Blid des deutschen Reeders die Sinnlosisseit des Kriegs mit greisbarster Deutlichkeit: England zwingt mich die Art und Weise, wie es den Handelskamps gegen stat, die deutsche Handelsklotte zur Untätigkeit und wacht, die deutsche Handelsklotte zur Untätigkeit und weisesten der neutralen Seeverkehr nach allen Regeln und, um Deutschland und seine Berbündeten nach und weisestens troden zu sehen. Alle diese Schikanen und mun ind nur Undequemlichkeiten zusügen, in die wis schieden, ohne uns groß dorüber auszuregen. Indie aber sichnt und achzt u r der Geißel der weisensteit nach dem andern hingeben, um nicht vorsuntzungenden dem andern hingeben, um nicht vorsuntzungenden dem andern hingeben, um nicht vorsuntzungenden dem andern hingeben, um nicht vorsuntzungen dem andern hingeben, um nicht vorsuntzungen dem andern hingeben, um nicht vorsuntzungen dem andern hingeben, um nicht vorsuntzungen. nach dem andern hingeben, um nicht vor-

membeit nach dem andern hingeben, um nicht vorunter den Lasten des Krieges zusammenzubrechen.
datmann von der Wasserfante kann zu einem solchen
der steilte der Benkopf schütteln!
der natürlich, die Weltgeschichte arbeitet nach höheren
in kansnämnischen Gesichtspunkten. Sie ist jent am
eine Lat der Bergeltung, der Abrechnung für Jahreite langes Unrecht zu vollbringen, die nicht anders
mit langes Unrecht zu vollbringen, die nicht anders
wie langes uns der Sinn dieses Krieges, und wir
alle Urlache zu glauben, daß er sich durchsehen wird
wird aller Dummheiten, die ihn auf der Gegenseite be-

#### Die "fieben Gemeinden".

Eine beutiche Sprachinfel in Oberitalien.

Eine beutsche Sprachinsel in Oberitalien.

Der österreichisch-ungartsche Angriff hat den Kampf aus den südlichsten Grenzmarken der Grafschaft Tirol auf italienisches Gediet übertragen, und der Raum von Arsterdungen-Istaa der Anum von Arsterdungen-Istaa der Eruppen der Donaumonarchie das Gediet der "Sette Comuni". Es ist eine raube Hochstäche, die sich zwischen den südlichen Grenzdergen des Suganatales dis zu den Hageln von Schio ausdehnt; kristallstare Bäche rauschen durch grüne Wiesen, während rings umher die Bracht der trientinischen Grenzalpen emporstartt. Her liegt eingebettet in Wiesen und Felder eine Reihe von Dörfern, deren Ramen einem italienischen Ohr fremd klingen. Die belläugigen Bewohner dieser Dörfer unterscheiden sich in ihrem Außern von dem rings umher wohnenden Menschnschlag; es sind hohe "mit blonden Haaren, gemessener in den Bewegungen mernster im Wesen. Treten wir näher, so hören wir, daß die Dörfler mit und italienisch sprechen; wenn sie aber untereinander sind, hören wir Laute, die oberdietreichisch-dazunessellschaftsprechtinglichest der Sieden

österreichisch-bajuvarischen Klang haben. Es ist die mundartliche Haupteigentumlichkeit der "Sieben Gemeinden", daß ihre Sprache fast feine Abnlichkeit mit dem Deutsch der naben Etschänder hat, sondern daß ihre mund-Deutsch ber nahen Etischländer hat, sondern daß ihre mundartlichen Anklänge auf Gegenden verweisen, die in der Lustlinie hundert und mehr Kilometer enisernt sind. Dazu
kommt, daß sich zwischen den Seiden Gemeinden" und der
nächsen deutschsprechenden Gegend im Etischal die vorwiegend
italienischsprechende Bone der Umgedung von Rovereto und
Trient ausdehnt. Sehen wir daher von den kleinen deutschen
Sprachinseln St. Christop, Bielgereuth und Lafraun im
Trientinischen ab, so ergibt sich für die "Sieden Gemeinden"
eine vollständige sprachliche Absonderung. Diese Agentümstickeit
ist um so demerkenswerter, als sie niemals, wie das südliche Tirol,
zu den habsdurgsischen Erdlanden gehörten, sondern seit vielen
Jahrhunderten, soweit man ihre Geschichte überhaupt mis Sicherheit zu verfolgen vermag, der Republis Benedig untertan
varen, sedoch nicht in dem Sinne wie die Idrige "terra
derma", sondern in der Art, daß sie ein kleines republikanisches Sonderstaatswesen in der Dogenrepublit bildeten.
Uls Benetien nach den Rapoleonischen Kriegen an Osterreich kam
und mit der Lombardet zu einem Königreich vereinigt wurde,
hörten die Sonderrechte der "Sieden Gemeinden" auf, und
sie wurden auch nicht wiederschessellellt, als das Jahr 1868 porten die Sonderrechte der "Sieden Gemeinden" auf, und sie wurden auch nicht wiederhergestellt, als das Jahr 1868 Benetien an Italien brachte. Die 30000 Einwohner der "Sette Comuni" mußten es sich gefallen lassen, nicht nur positisch, sondern auch sprachlich Italiener zu werden; das Deutsche wurde sür sie ebenso zu einer "Mundart" wie das "Benezianische" sir ihre umwohnenden Nachdarn, Das Gediet der "Sieden Gemeinden" stegt durchschnittslich tausend Weter über dem Meeresspiegel und eignet sich daber trad der sübligen Lage wur zur Wiesen, und Cartossel.

lich tausend Meter über dem Meeresspiegel und eignet sich daher trot der südlichen Lage nur zur Wiesen- und Kartosselfullur. Trotdem dat der Fleiß, mit welchem die Bewohner der rauben Sochsläche seit Jahrhunderten sich der Viehzucht gewidmet haben, gute Früchte getragen, so daß die Bergedörfer der "Sette Comuni" im Gegensatz zu den italienischen Nachbargemeinden ein gewisser Wonate lang jede landwirtschaftliche Betätigung hindert, so tritt ein anderes, hier seit alter Zeit geübtes Gewerbe in seine Rechte ein: die Strobssichterei: ieder Bauer salt dat in seinem Sause eine flechterei; feber Bauer fast bat in feinem

Bertftatt. Die intereffantefte Frage ift nun, wie man fich bas Borhandenfein biefer Deutschen banrifch-oberöfterreichischen Sprachftammes hier in ben Bergen Benetiens gu erflaren bat. Die italienischen Gelehrten ber Renaiffance haben fich mit biefer Frage oft beschäftigt und erflarten bie Bewohner ber "Gette Comuni" für Abtommlinge ber von Marius gefchlagenen Rimbern. Obwohl biefe Unnahme gang willfürlich ift, hat fie ben "Sieben Gemeinben" auf Jahrhunderte ben Ramen ber "simbrifchen Gemeinden" gegeben. Eine andere, nicht minder unwahrsch einliche Deutung ist die, daß wir in den Be-wohnern dieser Sprachinfel die letten Aberreste ber Ofigoten gu fuchen haben; fie follen fich nach ber Berftorung ihres Reiches burch Rarfes in bieje Bergeinsamteit geflüchtet haben. Aller Bahricheinlichkeit nach hat man es mit einer Bolts-gruppe zu tun, die von Karnten ber auf ber Suche nach ausgebehnten Weibeplaten hierher verschlagen murbe, etwa in ber gleichen Beije, wie, in tremeren Die gereiten Bie-fprechenben Ballifer Gemeinden in ben oberften Talern Bie-M. S. ber gleichen Beife, wie, im fleineren Magftab, fich bie beutich.

#### Volke- und Kriegewirtschaft.

\* Buder für Ginmachezwede. 3m Reichshaushalts-ausschuß bes Reichstages erflarte bei ber Museinanberfebung über bie Buderfrage Brafibent Raut, jur Berfügung fianben 6,5 Millionen Doppelzentner bis Rovember, wodurch ber Beeresbebarf gebedt und außerbem noch ein gewiffer Borrat für die Bivilbevollferung gefichert fei. Die Marmelaben-fabrifen erhalten 30000 Doppelgentner, die Rafesfabrifen 15000 Doppelgeniner, bie Runfthonigfabrifen 10000 Doppelgentner. Die Runfthonigfabriten machfen wie Bilge aus ber Erbe, man muffe baber gurudhalten. Gur bas Ginmachen in ben Saushaltungen fteben 40000 Doppelgeniner gur Ber-fügung: fie werben verteilt zu einem Drittel nach Obftbaumen, einem Drittel nach Saushaltungen und einem Drittel nach Rinbern unter 14 Jahren.

\* Bublappen-Gebrauch and Bertauf. Bum Befeitigen son Bweifeln wegen ber Angebnungen ber Befanntmachung iber Beichlagnahme und Bestandberhebung von Lumpen iber Beschlagnahme und Bestandserhebung von Lumpen ind neuen Stossabsällen aller Art wird amtlich darauf hinzewiesen, das das Buhen mit Buhlappen und ihr Waschen oder ihr sonsiges Reinigen nicht als Verstoß gegen die Beschlagnahme-Bestimmungen anzusehen und demgemäß ersaudist. Ebenso ist gegen den Weiterversauf von Kuhlappen an solche Abnehmer, die die erhaltenen Lappen sehiglich zu Buhsweden gebrauchen, also nicht verarbeiten, nichts einzuwenden. Buhlappen, die gewaschen, gerollt, gebügelt oder in andenen. Beise wieder als Kuhlappen gebrauchsfertig gemacht sind, sallen unter die Klasse 196 der Preistassel 3 der Besanntmachung betressend Söchstreise für Lumpen und neue Stossabsäle aller Art. Die für die übrigen Buhlappen sesseschneten Buhlappen seine Anwendung.

\* Bentralstelle für Trochungswesen. Auf Anregung des Reichsamts des Innern ist eine Bentralstelle für das Trochungswesen errichtet worden. Die Bentralstelle für das Trochungswesen errichtet worden. Die Bentralstelle soll eine Auskunstssielle für alle Fragen auf dem Gediet der Trochung von Rahrungs und Futtermitteln sein. Sie soll die Ausgegabe haben, mit allen geeigneten Mitteln für die Ausbreitung der Trochung landwirtschaftlicher Erzeugnisse und aller Stosse, die sur Kahrungs und Futterzwese in Frage kommen, zu wirken. Die Geschäftsräume besinden sich in Berlin W. 9, Köthener Straße 88.

#### Von freund und feind.

[Allerlei Drabt. und Rorrefponbeng - Melbungen.] "Cimes" riffeln Berrn Willon.

Baag, 1. Juni. Recht unwirsch gebärdet sich die englische Presse, sobald irgend jemand in der Welt nicht unbedingt und zweisellos die britischen Interessen als das A und das O der für alle Menschen gebotenen Lebensauffassung ansieht. So meldete Reuter aus Washington, Präsident Wilson sagte in seiner Rede am 27. Mai u. a. noch folgendes:

in seiner Rede am 27. Mai u. a. noch solgendes:

Dieser große Krieg hat und sehr tief betroffen, und es ist nicht nur unser Recht, sondern auch unsere Pflicht sehr offen darüber und über die großen Interessen der Bivilisation zu sprechen, die er berührt, seine Ursachen und seine Ziele gehen und nichts an. Wir haben kein Interesses daran, die dunklen Quellen, aus denen dieser gewaltige Blutstrom entsprang, zu erforschen.

Destigen Vrotest — so drücken sich die "Times" aus — müsse man gegen die Außerungen Williams erheben, er habe kein Recht, früher oder später Friedensanregungen zu geden, wenn er nicht zugeden wolle, der Vierverband habe Belgien rechtmäßig verteidigt. — Natürlich, England dat auch Recht mit der Vergewolltigung Griechenlands, mit der Diensstdarmachung der Reutralen, mit der Viraterei zur See, mit den völlerrechtswidrigen Aushungerungsversuchen gegen Richtsriegsteilnehmer, England hat immer Recht und wer das nicht ergeben anerkennt, bekommt eine schlechte Note. fclechte Rote.

#### Italien gibt das Spiel verloren.

Lugano, 31. Mat.

Dem "Giornale d'Italia", bem Blatte bes Kriegs-hetzers Muffolini, bammert trop Cabornas Verschleterungen das Verständnis für die Gefährlichkeit der Lage Italiens auf. Zwar sucht es seine steigende Angst unter ge-schwollenen Reden von der Kraft des italienischen Bolfes su versteden, das sich in unwiderstehlicher Begeisterung er-heben werbe, um den Sieg zu erringen, falls es den Ber-antwortlichen, auf die es seine Blide hefte, an Energie gebrechen sollte. Aber das Blatt gesteht zu, daß ganz Italien durch den diterreichtschen Schlag er-ichüttert sei und daß der suchtbare Kampf auf den Dochstächen von Bicenza über das Geschick Italiens ent-scheidet. Bugleich aber auch über das des Riernerhandes cheibet. Bugleich aber auch über das des Bierverbandes. Denn wenn Rugland und England mit ihrer Organisation solange warten wollten, bis der eine oder andere der Berbundeten (ließ: Italien) niedergeworfen sei, wäre das Spiel des ganzen Vierverbandes verloren. — Als Mussolini dies schrieb, wußte er noch nicht, daß Afiago und Arfiero gefallen sind, daß also der Kamps aus der Sochebene schon ins Tiefland greift. Ofterreich hat alle Trümpse in der Hand; das Spiel geht schon zu Ende.

#### Ein ferbischer Kriegebafen!

Lugano, 81. Mai.

Der ferbifde Minifterprafibent Bafditid verlangt, wie ber Corriere bella Sera" melbet, jest in einer von ber "Rowoje Bremja" peröffentlichten Erflärung nicht mir einen Sandelshafen in der Abria, fondern einen Kriegs-hafen, mahrend er gleichzeitig Italiens Serrichaft in der

Bajditich hat volltommen recht. Der Bierverband hat Serbien Lefanntlich turglich eine Flotte versprochen, ju ber alle Berbundeten beifteuern wollten. Bas nütt aber die schönste Flotte ohne Kriegshafen! Aber Berr Baschitich braucht sich keinen Kummer zu machen. Der hafen zu der Flotte wird ihm sicher auch noch versprochen werden. Im Bersprechen ist ber Bierverband ja groß, besonders wenn er weiß, daß er es nicht halten fann.

Die größte Seeschlacht seit Trafalgar.

(21. Oftober 1805 - 81. Mai 1916.)

Mächtig bei Lage, Donnerte, rafte und - rubte bie Echlacht."

Er. Seit Pelsons Sieg bei Trafalgar hat nicht eine Seeschlacht stattgefunden, in der sich gleich bedeutungsvoll stärkste und modernste Flotten ihrer Beit gemessen hätten. Die Schlacht dei Tsuschima war natürlich entsicheidend für Russlands Stellung auf dem Stillen Osean und zum Teil auch in Ostasien selbst. Aber die fämpsenden Flotten waren dort teils beschränkt an Babl, teils beschränkt an Babl, fämpfenden Flotten waren dort teils beschränkt an Babl, teils begrenzt an Macht; auf russischer Seite kämpsten des kanntlich zum Teil durch ihr Alter ehrwürdige, zum Teil dem Gegner erheblich unterlegene Schisse. Bet Santa Maria vor Coronel, gleichfalls einem glänzenden Siege der deutschen Flotte, ihrer Führung, Technik und Schießkunst, kämpfen, sosusagen nur abgezweigte Kräfte der deutschen und der englischen Flotte auf Auslandsstation. Die Kreuzerschlacht in der Nordsee, die Schlacht unseres Ausstlätungsgeichwaders vor Selgoland, könnte daber schon eber zum Beroleiche berangesogen fönnie baher ichon eber zum Bergleiche berangesogen werden. Euch damals tänupften beiderseits modernste Kampsichisse wider einander; auch damals verloren wir einen älteren und langsameren Kreuzer gegenüber weit überwiegenden Berlusten unseres englischen Feindes, die

überwiegenden Berlusten unseres englischen Feindes, die von diesem Teil zugegeden, teils nicht zugegeden worden sind.
Num aber haben wir die erste Schlacht der Schlacht-flotten, einschließlich nicht nur der Schlachtsreuzer, sondern auch der Großsampf-Linienschisse binter uns. Auch diese Schlacht wurde gegen einen erheblich überlegenen Feind geschlagen; auch diese Schlacht dürfen wir nach den außersordentlich überwiegenden Berlusten des Feindes eine von England verlorene Schlacht nennen.
Während wir etwa 24 000 Tonnen am Bestand unsers Flotte verloren haben, saben die Englander mehr als 100 000 Tonnen ihres Flottenbestandes in den grüngrauen Wassern der Rordsee versinken. Die fämpsenden Klotten waren alle beide von ihrer heimatlichen Basis so

grauen Wassern der Nordsee versinken. Die kampsenden Flotten waren alle beibe von ihrer heimatlichen Basis so weit entsernt, daß die Bedingungen, unter denen gekämpst wurde, vollkommen gleich genannt werden müssen und daß infolgedessen die zahlenmäßige Aberlegenheit der Engländer der einzige Borteil der einen kämpsenden Partei blied. Nicht Delgoland, nicht Winenselder, nicht vorder ausgebaute deutsche U-Boote haben unsere Flotte von vornherein begünstigt oder unterstützt. Eine Begegnungssichlacht ward geschlagen auf hoher See. Die Engländer sind darin besiegt worden.

Bahrscheinlich hatte der Druck der Stimmung in der Seimat, ja es haben voraussichtlich auch die Beschwerden

Heimat, ja es haben voraussichtlich auch die Beschwerben in ber französischen Bresse und in den Zeitungen anderer Berbundeter die englische Flotte herausgetrieben aus ihrem Berfted, bas man feit langerer Beit nicht mehr in Scapa Flow gefucht bat. Die unbefummerten Rreugfahrten unferer Sochieeflotte, bie ben Danen und ben Standinaviern por Augen ührten, bag die Norbice ein freies ober gar ein deutsches Meer jei, mögen auch ihr Teil bazu beigetragen haben. Mit einem gewaltigen, orkanartig sum himmel aussteigenben: "Endlich!" wird unsere Hochsesslotte das Austauchen ber seindlichen Masten und Schornsteine am Horizont be-grüßt haben. Unsere Offiziere und Mampschaften hatten es ichon nicht mehr geglaubt, daß sie jemals in ge-ordneter Schlacht dem disher zum Teil noch immer über-unstigen Feinde begegnen würden. Befreiend und er-lösend wird ichon allein die Schlacht auf den Geist unserer Flotte gewirft haben, die geradezu "siederte" nach einem Busammenstoß mit des Feindes stählernen Burgen. Wie wird nun vollends der errungene Sieg auf sie wirsen! Unter dem Kommando des Bize-Admirals Scheer hat sie den Sieg ersochten. Wie üblich in modernen Seeschlachten, sind dem Hauptzusammenstoß am Tage weitere Zusammenjei, mogen auch ihr Teil bagu beigetragen haben. Dit

sie den Sieg ersochten. Wie üblich in modernen Seeschlachten, sind dem Hauptsusammenstoß am Tage weitere Zusammenstöße auf dem Schlachtfelde oder in der Nähe des Schlachtfeldes bei Nacht gesolgt. Das ist das "Aufräumen des Schlachtfeldes". Das ist das Schlachtfeldes". Das ist das Feindes schlachten des Schlachtfeldes". Das ist das Schlachtfeldes "Bommern", durch einen Torpedoschlaß herbeigesührt worden ist, schen einen Torpedoschlaß herbeigesührt worden ist, schen umsere Fähigkeit im Operieren, unsere Schlachtfeldes", die Banart unserer Schlife, vielleicht auch die Wirtung unserer Geschosse den Kampfmitteln des Feindes siberlegen zu sein.

Feindes überlegen zu sein.
Die Dänen und die Rorweger sind sozusagen Zeugen dieser Schlacht gewesen. Auf der Amsterdamer Börse haben die Rachrichten mächtig gewirft. In Holland scheint man die überlegenheit imserer Flotte als bewiesen anzusehen.

Mehrere größere Dampfer sind, wie wir hören, infolge ber Nachrichten von ber Schlacht nicht ausgelaufen. Was die Engländer über die Schlacht berichten werden, barauf darf man gespannt sein. Vermutlich haben sie erst den Bericht unseres Admiralsstades abgewartet. Wir aber prüßen bankbar umb begeistert unsere wundervolle, siegreiche Flotte, die wahrlich im gangen wie in jedem ihrer Bugeförigen unter bem alten Bahripruch helbenhafter Ge-

enning steht und kämpst:

Lind wenn der Erdreis im Trümmer siele —

indien ein unerschüttertes Herz."

Der Seefieg in der Nordfee.

Ungefahr 188 000 Zonnen britifde Schiffsverlufte Siffermäßig ftellt fich bas bisber befanntgegebene Er gebnis ber Seeichlacht in ber Rordfee ungefahr folgender magen bar: Bautton Martulla.

Semelade Secontee.		
Linlenschiff "Bommern"	18 200	Tonn.
Aleiner Rreuger "Biesbaben" ungefabr	5 000	direct of
aufammen:	18 200	Tonn.
Dazu eventuell	7-21-004	SERVE VI
Aleiner Areuger "Frauenlob"		Tonn.
Einige Torpedoboote, sufamm. ungefähr	8 000	
Inegefaut:	23 900	Tonn.
Englische Berlufte:		
Großtampfichiff "Baripite"	28 000	Tonn
Schlachtfreuger "Queen Marn"	80 000	
Schlachtfrenger "Indefatigable"	19 050	
Bangerfreuger ber Achillestiaffe	13 750	

Bangerfreuger ber Achillesflaffe . . . 18 750 Ein sleiner Kreuzer eiwa . 5000 Berstörersührerschiff "Lurbulent" Berstörersührerschiff "Nestor" Berstörersührerschiff "Alcaster" Eine große Bahl von Lorpedoboot-

serstörern ungef. . . . . . . . . 17 000 Ein Unterseeboot ungef. . . . . . . . 1 000 132 550 Tonn. Der Gieger von Sorneriff.

Der Kommandant der deutschen Hochseeflotte, die der englischen Abermacht in der Nordsee die deutsche Aberseenheit bewies, ist Biseadmiral Scheer. Er führt erst seit hurzer Zeit das Kommando, das die dahin Admiral v. Bohl dis zu seiner schweren Erfrankung innehatte, die inzwischen zum Tode geführt hat. Biseadmiral Scheer gehört der Marine seit 1879 au. In seiner seemännischen Lausbahn hat er disher schon wiederholt Geslegenheit zur Auszeichnung gehabt. An den Kämpsen gegen die Eingeborenen in Kamerun und später dei der Riederwerfung des Araberausstandes in Ditafrika tat er sich rühmlich hervor. In die Heimat zurückerusen, tat er zunächst Dienst im Reichsmarineamt und widmete sich mit besonderem Eiser der Ausgestaltung unseres Torpedowesens, besehligte später das Linienschiff "Eliaß", erhieis abermals ein Kommando ins Reichs-Marineamt und 1913 die Führung des speiten Geschwaders der Hochsseessotze Der Rommanbant ber beutiden Sochieeflotte, Die ber

Inbel in Bilhelmshaven und Berlin.

In Wilhelmshaven herrschte großer Jubel über ben Bieg ber beutschen Flotte. Die Gloden läuteten und in allen Straßen wehten die Fahnen. Auch die Reichshaupt-ilabt fleidete sich auf Unordnung des Oberkommandos in ben Marken in festliches Flaggengewand. Am Sonnabend wurden des Morgens in Berlin und der Provinz Branden-burg nach Abhaltung von Schulfeiern die Schulen ge-schlossen.

Der Krieg.

Der kleine lokale Erfolg, ben die Fransosen an den Sübhängen des Toten Mannes auf dem Westuser der Maas zu buchen hatten und den sie, wie zu erwarten war, in ihren Berichten ungeheuer ausbauschten, hat trot ihrer erneuten Angriffe in jener Gegend kein weiteres Ergebnis für sie gehabt. Dagegen haben sie auf dem Ostufer des Flusses neue schwere Riederlagen erlitten.

Siege im Caillettewald und am Vauxteich. Großes Sauptquartier, 2. Juni.

Bisber 76 Offigiere, 2000 Mann an Gefangenen, 3 Beidite, 23 Mafdinengemehre erbeutet.

Beftlicher Rriegeichaublag.

Nach heftiger Steigerung ihres Artilleriefeuers und nach einleitenden Sprengungen griffen starke englische Kräfte gestern abend westlich und südwestlich von Givendin an. Sie wurden im Rahkampf zurückgemorfen, sowie fie nicht bereits im Sperrseuer unter großen Berlusten umbreben mußten. — Auf bem Westusfer der Maas brachen die Franzosen erneut zum Angriff vor. Sie hatten keinerlei

Oftlich bes Bluffes fturmten unfere Truppen ben Caiffette. Bald und die beiberfeite anschliefenden Graben. Gin beute morgen fübofilich bes Baur Teiches mit ftarten Rraften geführter feindlicher Wegenftof fcheiterte. Ge find bieber 76 Offigiere und über 2000 Mann gu Gefangenen gemacht worben, fowie brei Wefchune und minbeftens

23 Mafchinengewehre erbentet. Subweftlich von Lille fiel ein englisches Fluggeng mit Infaffen unverfehrt in unfere Sand. Im Luftfampf murbe ein frangöfischer Rampfeinfiber über ben Marre - Ruden sum Absturs gebracht, ferner in unserem Bereich je ein Doppelbeder über Baux und westlich Morchingen. Der gestern gemelbete westlich Cambrai at chossene englische Doppelbeder ift der vierte von Leutnant Mulzer außer Befecht gefette Gegner.

Oftlicher Kriegeschauplat.

Ein gelungener beutscher Erfundungsvorstoß aus der Front sublich von Smorgon brachte einige Dubend Gefangene ein. — Süddstlich bes Dryswjati-Sees wurde ein ruffisches Flugzeug durch Abwehrfeuer vernichtet.

Balfan-Rriegeschauplag.

Richts Reues.

Dberfte Deeresteitung Amtlid durch bas 28.2.9.

Ofterreichisch-ungarischer Beeresbericht. Wien, 2. Juni. Antlich wird verlautbart:

Ruffifcher Kriegeschauplag.

Die Gefchüttampfe an ber befrarabifden und an ber wolhnnischen Front haben stellenweise den Charafter einer Artislerieschlacht angenommen. — Auch an der Iswa entwidelte der Feind gestern erhöhte Tätigkeit.

Stalienifcher Rriegefchauplat.

Oftlich der Gehöfte Mandrielle brangen unfere Eruppen tampfend bis jum Grenged vor. Im Raume von Arfiero eroberten fie ben Monte Barco (öftlich bes Monte Cengio) und faßten nun auch füblich ber Orte Fufine und Bofina auf bem Gudufer des Bofina-Baches feiten Tug.

Giiboftlicher Rriegsichanblag.

Muf dem linfen Ufer ber mittleren Bojufa, öfilich von Blora (Balona), haben wir eine italienische Abteilung burch Fenerüberfall gersprengt. — An ber unteren Bojufa Batrouillentanupfe.

Der Stellverireter bes Chefs des Beneralftabes D. Doefer, Felbmurichalleutnant.

#### Der Kaifer an der Oftfront.

Amtlid. WTB. Berlin, 2. Juni.

Ceine Majeftat ber Raifer bat fich and bem Bereich ber Beeredaruppe bed Reibmarichalle b. Sinbenburg gu ben anderen beutiden Decresgruppen ber Ofifront begeben. Um B1. traf er im Gebiet ber Deereegruppe bee Feldmarichalle Bringen Leopold bon Babern ein.

Die Rachricht vom Rommen bes Raifers war im Sauptquartier Dit erft in letter Stunde eingetroffen, aber trotbem hatte ber Ort reichen Fahnen- und Blumenschung angelegt; am Babnhof umfaumten riefige Blaggenmaften den Zugang zur Stadt, welcher weiter durch eine stattliche Triumphpforte führte. Im Abendsonnenschein lief der Hofzug unter Kanonendonner ein. Der Kaiser wurde von Generalfeldmaricall v. hindenburg, und seinem Stadschef, Generalleutnant Lubendorff, empfangen; eine Landfturm. fompagnie erwies die Ehrenbezeugungen. Ein Truppen-spalier faste den Weg vom Bahnhof dis zum Site des Oberkommandos ein, hinter ihm drängte sich die Bevölke-rung, welche den Kaiser mit lebhaften Kundgebungen empfing. Bet dem Begrüßungsmable ergriss

Generalfeldmarichall v. Sindenburg bas Bort su einer Univrade. in ber er u. a. fagte: Euere Majestat! Wir find follichte Solber Borte au fleiben. Aber bas tann ich Guerer fichern, bag ber alte Bahlfpruch unferer & marts mit Gott für Ronig und Baterland, für Reich!" feft in unfere Golbatenhergen eingepr war bisher bie Richtschnur fur unfer ganges Sandeln und foll es bleiben bis gu unferem len guge. Das geloben wir in biefer Stunde unb gleich, alle unfere unbegrengte Liebe, Trene, T und Chrfurcht, bie wir für unferen Allergnabinte herrn empfinden, furs in dem Rufe susamment burfen: Unfer Breugentonig, bes Deutschen Raiferliche Majeftat Hurral"

Des Raifere Dant an Sinbenburg. In feiner Ermiderungsrede auf Die Unfprate Beneralfelbmarichalls fagte ber Raifer:

Bir fampfen gegen eine Abermacht. Das nichts Reues. Schon ber große Konig ift uns glangenbem Beifpiel porangegangen. Die Borie es jeht wieber fo gewollt, und bas war gut. 9 burch wurden wir gezwungen, und gu gang be Taten und Leiftungen aufzuraffen. Deine Armeen auch jest flegreich burchhalten und uns mit Cott einen ehrenvollen Frieden erringen, fo wie wünschen. Ihnen aber, mein lieber Felbmarical Borsehung in diesen Känwsen das Große bei Broving Ostpreußen vom Feinde au i und unsere Wassen weit in Feindesland gutragen. Das ist Ihr Berdenst und bestim sich das deutsche Baterland stets bewußt ien aber, als Ihr Kriegsherr und Ihr König, banke von Herzen für diese Taten, die Ihnen für unvergeffen bleiben sollen. Aberall in beutschen L in Oft und Best, in Nord und Sud, sieht man bie ehrung für Sie. Sie sind zu einem Nationalberei beutschen Bolles geworden. Der Name Sindenbursichon heute einen sagenhaften Klang. Wo er genannt ba bligen die Augen, und da leuchten die Gestähr Jung und Alt. Und darum fordere ich alle Annea auf, sich mit Wir in einem dreifachen Surra Generalfelbmarfchall gu vereinigen.

Generalfeldmarschall zu vereinigen.

Nach dem Besuch im Hauptquartier Dst begab sch Kaiser nach Mitau. Unterwegs ließ der Kaiser sich Gegenwart des Generalseldmarschalls v. Hindendung seines Stadschefs Bortrag über die Berwaltung der siehten Gediete halten. In Mitau wurde Seine Moje von den Aruppen und der herbeigeströmten Berdledder Aruppen und der herbeigeströmten Berdledder Kruppen, begrüßt. Im Gelände jenseits der Aa bestick der Kaiser Abestick der Kaiser Aruppen, begrüßte sie mit einer kurzen Unsprache und Aruppen, begrüßte sie mit einer kurzen Unsprache und alte berzogliche Schloß, das Kitterschaftschaus und Arintatisstriche, wo er sich den Bräsidenten des ländischen Konsistoriums, Generalsuperintendenten Benzund Derren des Landes porstellen ließ.

England will Italien belfen?

Die "Idea Mazionale" beflagt wiederholt, bis Berbündeten nicht einschen wollen, welch' helden Dienste Italien der Sade der Entente bereits gelestet Italien sei jeht berechtigt, die Hise der Berbünden erwarten. Ahnlich lauten die Klagen und Hiseuse fübrigen italienischen Presse. Um das italienische Bulden perheitet:

Gerüchtweife berlautet, baf englifche Ctabeof die italienische Front befichtigen, um festzuftellen, ob : lifche Bilfetruppen notwendig feien, um bie ofterreid Offenfibe aufzuhalten. Englifche Gefchüne feien ben an die italienische Front gefchafft.

Das lettere Mingt glaublich. Auch Frantreid III englifche Gefcute unterftüt morben. Dit ber stützung durch englische Divisionen aber ift es ein naberes Ding. Wenn die Italiener barauf rechten. bürften fie lange warten tomien.

Die Lage in Macebonien.

Der Barijer "Matin" erfährt aus Athen: Die de bulgarischen Eruppen behnten ihre Linien nach Sid Richtung Ofrine aus und scheinen den Ort beles wollen. Eine beutsche Abteilung ist in Habit Bell gekommen, die Türken gieben Artillerie und Infanter. Kanthi gusammen. Die beutsche Regierung bat griechischen die Berficherung gegeben, daß sie nicht b Ravalla oder Submacedonien gu befegen.

Der Midgug ber griechifchen Armee.

Ein griechischer Minifter foll erffart baben. 10 Operationen beginnen, werbe fich bie griechifche Un der Operationsgone gurudgieben und nur fur bie bes Lebens und des Bermogens der Bevolferung Nach Meldungen des "Temps" und anderer Partie aus Athen war die gange schwere Artillerie der grie Grengforts langft in die Stadte des hinterlandes worden. Nach Meinung der französischen Beitun weist dies, daß die griechische Regierung entschlossen war, dem beutsch-bulgarischen Bormaric keinen W su leisten. Ebenso hätten die Franzosen das Fert L tepel bei seiner Besetzung ohne Geschütze vorgesunden Die zerftörte Legende.

23ern, 31, 1 In einem Londoner Bericht des Bopolo & wird festgestellt, daß sich die Engländer blutwenig Italiener und ihren Krieg fümmerten. Rur ein chienen einige freundliche Beilen in einem engli die alsdam eiligst nach Italien telegraphiert m bort durch alle Blätter gingen. Herburch in falscher Eindruck erweckt. Das selbstsücktige babe eine Menge eigener Angelegenheiten in su bringen. Es sei höchste Leit, die Legende zu wonach man in England für Italien schwarme. por allem um feine eigenen Angelegenbeiten

habe es Hunderttausende von Soldaten im Lande um sie vielleicht gegen Irland zu verwenden. Die Italiener, die ja für schöne Gesten is ein sind, ließen sich vor einem Jahr durch die Anti-der Gattin des englischen Gesandten Rennell sie dem sie vom Bellen der bem sie vom Balton den "Marn auf der Straftbuttete, in den Wahn wiegen, in John Buschlage ein italienfreundliches Hers. Sie haben beden muffen, bag fie nur eine Biffer im Samm englischen Freundlichkeiten mit ungegablten und Strömen von Blut bezahlen muffen. Wert für England bahingeschwunden. Die Re Themfe siehen fühllächelnd einen Strich unter bo gewordene Konto.

where we would be to be the second of the contract of the contract of the contract of

can fu

agten Tei amien bei Merichri jen der Co nde demo

Schwer en Regieri der, Und dere Regie ein Art mailo Botts aben Borts Laht b nittel Im Impfen, er längfen, er inen un

Hofoli

Die engling entjehing antrei die mare funktereit die ware fr die ware fr die mobil f die mobil f

inner ber

Sitelkeit und Kurzlichtigkeit."

in Konstanzia lebenden zahlreichen italienischen seine Brotestversammlung ab, in der die Begierung in ungewöhnlich heftiger Weise ander weite fie aus Sitelseit und Kurzsichtigkeit wede, weil sie Ausgrücklich gefürzt habe. Die Berdick in das groute Unglück gefürzt habe. Die Berdick eine Resolution, in der die Berforgung beichlob eine Resolution, in der die Berforgung beichlob lebenden Familien der zum Militärzeiten Elend lebenden Familien der zum Militärzeiten Elend lebenden gefordert und der Weiselsche erogenen Arbeiter gefordert und der Wunsch auf gebracht wird, die Regierung möge weiterem Kutvergießen ein Ende machen.

Nefolution wurde dem italienischen Gesandten Nesolution wurde dem italienischen Gesandten in Bukarest übergeben. Das Urteil der Italiener ist deckt sich auffallend mit der Charakteriserung ischen Bolitik durch viele unbefangene Männer entralen Ländern — Eitelkeit und Kurzsichtigbie Salandra und Genossen in die heutige Lage.

can fürchtet den amerikanischen Dollar. Sang, 1. Juni.

Sang, 1. Juni.

Große Besorpnis macht sich in Japan vor der Werbeter im Kriege so mächtig gewachsenen amerikanischen wihrte bewertbar. Die japanische Bresse enthält einigen über die jett geglückte Unternehmung der stauschlieben. Die japanischen Blätter glauben abuschlieben. Die japanischen Blätter glauben in ein Borzeichen umangenehmer Verwicklungen für die ieben zu müssen. Japan besürchtet offenbar, daß telebe sin militärische Zwecke gebraucht werde. In wid strengstes Stillschweigen über die Vorgänge det. Dessen ungeachtet dringen bestimmte Gerüchte der Offentlickseit und bereiten den japanischen Staatsem schlaflose Rächte, da sie mit seden in China einsmen Dollar ihren Einsluß dort schwinden sehen.

Rußland und die anderen.

RuBland und die anderen.

Ezernowit, 2. Juni.

Ezernowiț, 2. Juni.

Besen ber serbischen Frage scheinen zwischen Rußland
der anderen Bierverbandsmächten ernstliche Meinungsdichenbeiten entstanden zu sein. Wie aus südrussischen
andereichten anlählich des letzten Barendesuches und
Beschigung der serbischen Truppen hervorgeht, ist
kendtigung der serbischen Truppen hervorgeht, ist
kend auch weiterdin bestredt, eine auf dem Balkan
kieddende Kolle zu spielen. In Rußland wird die
kenng Sasonows viel besprochen, Serdien sel das Belgien
keldend, das besonders geschützt werden soll. Die
kenng Sasonows viel besprochen, Serdien sel das Belgien
keldend, das besonders geschützt werden soll. Die
kenng Sasonows viel besprochen, Serdien sel aus bestand der serdienen der serdienen der serdienen der serdienen der serdienen Versanzen von der solltigen und zusammenhängende Ausgemen der Obessacr Blätter beweisen ganz deutlich dahinden der Obessacr Blätter beweisen ganz deutlich dahindere Obessacr Blätter beweisen ganz deutlich dahindere Obessacr Blätter beweisen zusab deutlich dahindere Obessacr Blätter beweisen ganz deutlich dahinder Obessacr Blätter beweisen ganz deutlich dahinder Obessacr Blätter Blätter Blätter Blätter Blätter Blätter
der Obessacr Blätter Blätter
der Obessacr Blätter Blätter
der Obessacr Blätter
der Obessacr Blätter
der Obessacr Blätter
der Obessacr
der

Absolutismus für England verlangt.

s unb

e Mil

ien ber

d ift bed ift

Amfterbam, 2. Juni. Samer erschüttert ist das Bertrauen der Briten zu Regierung, diese Tatsache bedarf keines Beweises t. Und die Ratgeber für eine bessere, d. d. d. ersolgene Regierungssorm sind zahlreich. Am weitesten geht in ein Artikel in der Beitschrift "John Bull", in dem mis Bottomlen kurzerhand den Absolutismus mit solem Worten verlangt:

Last ben König herrschen, bas ist bas einzige Seil-in. Im Ramen Goties und ber Sache, für die wir wien, errettet bas Land von ben Politikern. Last ben big nicht nur bem Ramen nach, fonbern in Birflichfeit

trigen nicht nur dem Ramen nach, sondern in Wirslickleit trigen und ihm zu seinen Ratgebern einen bewährten solaten, einen erprodten Seemann und ein paar starke Winner derusen, zu denen das Land Bertrauen hat. Die malische Geschichte hat genug Beispiele, daß ein aufekt oder gar hingerichtet wurde, wenn er so anstrebte, wie es Bottomlen verlangt. Und dieser wire früher wahrscheinlich mit einer Anklage wegen were früher wahrscheinlich mit einer Anklage wegen der früher wahrscheinlich mit einer Anklage wegen der früher wahrscheinlich mit einer Anklage wegen der hat seine Borschläge bedacht worden. In der der man den deutschen "Williarismus" nachzujucht, hätten die einstweilen noch führenden "Bolimobl kaum den Mut sir Systeme sich in die Richteru werfen.

Deutscher Keichstag.

CR. Berlin, 2. Juni. Ber Eintritt in die Tagesordnung gebenft Brufident und in freudigbewegten Worten ber

großen Ceefchlacht in der Dorbfee.

Das Daus erhebt fich mit Ausnahme einiger Mitglieder Daus erhebt sich mit Ausnahme einiger verigiever silbemokratischen Arbeitsgemeinschaft, der von der Bjukuse entgegeniönen. Der Brösident sagt: sen bedeutenden Erfolg darf unsere junge Marine, ab deutsche Bolt mit Recht stolz sein. (Redh. Beisall.) daben auch wir Berluste, besonders den Heldentod wachere Seeleute und Offiziere zu beslagen, denen deutschaft dans dansbar ehrend nachtrauert. Die Berluste webes geber sind um das Wiellache größere. (Bravo) bes aber find um bas Bielfache größere. (Bravo!) weit überlegeneren englischen Seestreitfraften gegen-i bie beutsche Marine Taten verrichtet, bie unser bober ichlagen machen. Bir entbieten unferer Beifall) Gruf und unferen allerherglichften Dant.

eint bes Reichsmarineamts Konteradmiral Sebbing-ulgt und ergangt im Auftrage bes nach Wilhelms en Staatsfefretars bes Reichsmarineamts eben amilichen Bericht bes Abmirasstades und die den amilichen Bericht des Abmirasstades und die dem der Tagespresse. Die über weit weniger Einststandende deutsche Dochsessotte unter Führung des Scheer habe sich mindestens 84 englischen Großen gegenüber besunden, was den unzweiselhaften ihrer Seesunder des ums so den unzweiselhaften dersusie, soweit sie mitgeteilt sind, seien unzweiselsund teilweise durch Gesangene bestätigt worden. mid teilmeife burch Gefangene bestätigt worben. nitgefellen Bissern kommen noch mindesteilen Vorden.
mitgefellten Lissern kommen noch mindestens drei kerkorersährer und 9 bis 10 Berstörer hinzu.
der großen Bahl der vernichteten englischen das dinienschiff "Westalen" allein sechs and Berluste konnten disher noch nicht im kelbestellt werden; sie müssen in den Kauf ge-baben in höchstem Maße ihre Schuldigkeit getan; der vorzüglich. (Lebh. Beisall.)

dasse Anstage des Albg. Stadthagen über das

Berbot einer Berjaminlung in Lichtenberg bei Berlin wird bis Dienstag zurückgestellt. Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs betreffend

Hnderung des Kaligefetzes.

Abg. Cachje (Sog.) begründet einen sozialdemofratischen Abanderungsanirag — ben erst mahrend bes Krieges neu angelegten Werten barf feine Beteiligungsquote gewährt

Abg. Behnter (Bentr.) tritt für bie Borlage ein. Abg. Meter-Kreuzburg (tonf.) äußert Einzelwünsche, namentlich über die Bropagandagelber, benen Unterflaatssefretar Richter nach Möglichkeit Berüd-

fichtigung in Ausficht ftellt.

schrigung in Aussicht stellt.

O Das Feuer bracht' es an den Tag. Was alle Bundesraisverordnungen nicht ans Tageslicht zu bringen vermochten, das hat ein Feuer jeht offendar werden lassen. Kitzlich brach im Stadtteil Smollna in Rydnik, Obersichlesen, Feuer aus. Bei der dort herrschenden Dürre und den Echenne in hellen Flammen. Die Rydniker Feuerwehr war dald zur Stelle und hatte harte Arbeit zu des wältigen. Anlählich der Rettungsarbeiten machte mam einen sonderdaren Fund. Bei dem Besider Podlesmy wurden 23 Bentner Korn vom Boden gerettet, während etwa 20 Bentner Weizen und Gerste zum Teil verdrannten. Da dieses Getreide nicht angemeldet war, beschlagnahmte es die Polizei sosort. Außerdem entdeckte man im Dause große Töpfe mit Keis im Gesantgewicht von zwei Bentnern, Speck und Fleisch von zwei schweren Schweinen, Salz in großen Wengen, sowie andere Rahrungsmittel.

Naah turzer weiterer Debatte wird die Rovelle ange nommen, edens die Kesolutionen des Ausschusses auf Ein Silbergan von Arriberten.

nommen, ebenfo bie Refolutionen bes Ausschuffes auf Ein

nommen, ebenso die Resolutionen des Ausschusses auf Ein
führung von Tarifverhant ingen im Kalibergdau, unter Zu
ziehung von Bertretern der Gewerkschaften, sowie auf Berbos
des Abteusens neuer Schächte, soweit sie nicht als Ersat oder
im Interesse der Sicherheit notwendig sind.

Ohne desondere Dedatte werden die Etats der Kosonien
und des Reichstolonialamts bewilligt. Die Abstimmung über
§ 1 des Kriegssteuergesebes wird zunächst zurückgestellt unt
die zweite Beratung des Ouittungöstempelgesebes beginnt.

Rach einigen kurzen Bemerkungen wird § 1 gegen die
Sozialdemokraten und sodann das ganze Geseh in der Kompromissassung angenommen unter Absehnung eines Antrags
Dr. Dertel (kons.), der die freigebliedenen Eas-, Wasser
und Elektrizitätslieserum einbeziehen wollte.

Das Kriegsgetving einbeziehen wollte.

Das Ariegsgetvi...: ruergeset wird in der Kom-promiksassung angenommen. Der Antrag der sozialdem. Arbeitsgemeinschaft auf Wiedererhebung des Wehrbeitrags wird mit 249 gegen 104 Stimmen abgelehnt, ebenso die anderen fogialbemofratifchen Abanberungsantrage.

#### Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Auf seiner Rundreise in den süddeutschen Staaten traf der Reichskanzler am Simmelfahrtstage in Darmstadt ein. Er kam von Karlsruhe, wo er langere Unterredungen mit dem Staatsminister v. Dusch gehabt hatte. In Darmstadt wurde der Kanzler festlich empfangen und vom Bublitum in ben Strafen lebhaft begrüßt. Er begab fich ins Staatsministerium, wo er mit bem Staatsminister eine etwa einstündige Besprechung hatte. Hierauf wurde er vom Großberzog in Audienz empfangen. Danach fand im Schloß zu Ehren bes Reichskanzlers Abendtafel statt.

+ Die Frage ber Teilung bes Reichsamts bes Junern burfte, wie verlautet, wohl babin entschieben werben, bag innerhalb biefes Amies brei Hauptabteilungen gebildet werden, die swar dem Staatssekretar unterstellt find, aber von verhältnismäßig selbständigen Leitern verwaltet werden. Den drei Abteilungen werden die Handelssachen, die sozialpolitischen Angelegenheiten und allgemeine Berwaltungsangelegenheiten zugeteilt werden.

Hmerika. \* Das Ende ber Berwicklungen mit Mexito ift einst-weilen noch nicht abzusehen. Die letzte Note Mexitos, die den Abzug der amerikanischen Truppen energisch verlangt, ben Abzug der amerikanischen Lruppen energisch verlangt, spricht sogar von der Noiwendigkeit, sich gegen alle auf mexikanischem Boden besindlichen au erikanischen Truppen zu verteidigen. Demgegenüber wird in Washington an maßgedender Stelle erklärt, daß die amerikanischen Truppen nicht aus Mexiko zurückgezogen werden würden, ehe Carranza bewiesen hat, daß er imstande ist, die amerikanische Grenze zu schützen. Die Note Carranzas wird wahrscheinlich in diesem Sinne beantwortet werden.

Hue In- und Hueland.

Berlin, 2. Juni. Bilfons Rebe vor ber Friebensliga wurde jest im Wortlaut nach Europa telegraphiert, entspricht aber im mefentlichen ben icon fürglich veröffentlichten Angaben.

Berlin, 2. Junt. Dem Bormarts gufolge trifft bie Ditteilung, bag gegen ben abg. Liebinecht Unflage wegen Striegsverrats erhoben fet, nicht gu.

Wien, 2. Juni. Erzherzogin Bita, Gemahlin bes Erz-herzogs Karl Franz Josef, ist von einem Knaben ent-bunden worden. Das Besinden der Erzherzogin ist burchaus befriebigenb.

Amfterbam, 2. Juni. Der Generalprofurator hat gegen ben Freispruch bes Chefrebatteurs Schröber bes "Telegraaf" in zweiter Instanz Berufung eingelegt.

Rairo, 2. Juni. Chamfelbin und Belbawi find ber Berfcmorung gur Ermorbung bes Gultans von Agupten für fculbig befunden und gum Tobe verurteilt morben.

Wafhington, 2. Juni. Das Repräsentantenhaus, bas bie Bahl ber in ber Schiffsbauvorlage vorgesehenen U-Boote von 20 auf 50 erhöhte, hat den Betrag für das Flugwesen von zwei Millionen Dollar auf 31/2 Millionen Dollar erhöht und die Summe von 11 Millionen für die Errichtung einer Regierungsanlage gur Berftellung von Bangerplatten be-

fileine Briegspoit.

Bern, 2. Juni. Man melbet aus Mabrib: Bon ben 85 in Bortugal beichlagnahmten beutichen Schiffen murben fechs an Italien abgetreten. Die übrigen follen gu Truppenund Militartransporten permendet ober ber portugiefifchen Rriegsmarine einverleibt werben.

Bondon, 2. Juni. Die Militarbehörben haben eine Bestandsaufnahme aller Bollmaren im Bereinigten Ronig. reich angeordnet. Die Inhaber von Borraten haben blefelben bis gum 6. Juni angumelben.

London, 2. Juni. Die Dampfer "Baron Tweedmoth" (5007 Tonnen) und "Julia Bart" (2900 Tonnen), die beide unbewassnet waren, sind gesunken. Wie berichtet wird, ist auch der Dampfer "Lady Rinian" (4297 Tonnen) untergegangen. (An die Richtbewassnung englischer Dampfer glaubt mittlermelle fein Menich mehr.)

#### Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 4. unb 5. Juni. Sonnenaufgang 4es (4en) Mondaufgang 711 (8en B. Sonnenuntergang 913 (913) Mondautergang 1205 (1204) B. Bom Weltfrieg 1915.

4. 6. Ein beutsches Unterseeboot verfenft bel Baltifchsort einen ruffifchen Minenfreuger.

5. 6. Erfolgreicher Rachtangriff deutscher Marineluste ihisse auf die Humbermündung und Kurwich. — Die Türken weisen hestige Angrisse der englischstranzösischen Landungs-ruppen dei Sed il Bahr in zweitägiger Schlacht zurück.

4. Junt. 1701 Ofterreichischer Feldmarschall Ernst Rübiger Braf v. Starhemberg gest. — 1745 Sieg Friedrichs des Großen bei Dobenstiedeberg über die Sachsen und Ofterreicher. — 1818 Bassenstillstand zwischen den Berbündeten und Rapoleon und Boischwide. — 1822 Bolisiter Franz Dunder ged. — 1841 Rechtslehrer Karl Binding ged. — 1859 Sieg der Franzosen unter Mas Radon und der Sardinier über die Osterreicher unter Grulap bei Magenta. — 1875 Dichter Eduard Mörise gest. — 1894 Rationaldsonom Wisselm Roscher gest.

Magenta. — 1876 Dichter Eduard Acottle gest.
dfonom Wisselm Roscher gest.
5. Juni. 754 Bonisasius, ber "Apostel ber Deutschen", bei Docum an ber Unterweser erschlagen. — 1509 Spanischer Males Don Diego Belasques geb. — 1728 Englischer Rationaldsonom Abam Smith geb. — 1804 Reisender Sir Robert Dermann Schomburgs geb. — 1908 Philosoph Eduard v. Hartmann gest.

O Botichaft an bie "Rameruner" Deutschen in Spanien. Im Auftrag ber "Kriegsgefangenenhilfe" und bes mit ihr verbundenen Liebesgabenausichuffes, ber unter bem Ehrenvorsis ber Fran Kronprinzeisin Cecilie steht, reist ein neutraler Delegierter am Dienstag, ben 6. Juni, nach Spanien, um die dort befindlichen Deutsch-Kamerumer zu grüßen. Es besteht für ihre Angehörigen die Möglichteit, Rachrichten persönlicher oder samiliärer Art durch diesen Delegierten zu übermitteln, wenn diese Rachrichten dis zum Seiegierien zu übermittein, wein diese Nachrigten dis zum Somitag, den 4. Juni, unter solgender Ausschrift eingetrossen sind: An die Deutsche Kriegsgesangenendisse, Berlin C2, Kleine Museumsstraße 5b, mit dem Berwert: "Für die Deutsch-Kameruner." Alle Mitteilungen müllen in lateinischer Schrift abgefaßt sein, dürsen die Länge von 100 Worten nicht übersteigen und weder Kachrichten über die Liegen und geber Kachrichten über

bie Ariegslage, noch über Ernabrimasstragen entbalten.
\* Cofeerneuerung. Jur 1. Rlaffe ber 8. Preußifc-Sübbeutiden (234. Agl. Preuß.) Rlaffenlotterie muffen bie Lofe gegen Borzeigung ber Bortlaffenlofe vom 2. Juni ab bei Berluft bes Anrechts auf bie alte Losnummer bis fpate. ftene jum 16. Juni erneuert werben. Die Ausgahlung ber Gewinne 5. Rlaffe 7. (233.) Lotterie findet vom 2. Juni ab ftatt. Um 11. Juli beginnt die Ziehung ber 1. Klaffe 8. (234) Lotterie, in welcher 10 000 Gewinne im Betrage von 1084 433 Mt., barunter zwei Sauptgewinne gu je 50 000

Dit. gezogen merben. Deutsche Schiffe - Deutsche Hamen. Bie uns aus Bingen gemelbet wird, find bort in ben von Schiffern viel befuchten Bitfcaften Schilber ausgebangt, bie folgenben Bortlaut baben : "Deutiche Schiffer! Gebt Guren Schiffen icone Deutiche Ramen. Borichlage macht ber Allgemeine

Dentide Sprachverein, Bweigverein Duisburg."
\* Nochmals die Pflanzung von Hufbaumen.
Der "Nachrichtenbienst für Ernahrungsfragen" ichreibt: Baterlandifdes Empfinden pflangt auf Blagen und in Anlagen Erinnerungseichen, vaterlanbifdes Empfinden follte jest ber Ruftur tes Baumes wieber flatter fic jumenben, ber uns für mande Rriegezwede fdwer entbehrlich ift und beffen Benande fcon tnapp find : Rugbaumen. Die Rachfrage nach biefem wertvollen Dolg bat jest icon ftellenweife gum Abholgen noch nicht ichlagreifer Beftanbe geführt. Es muß beigeiten Borforge geeroffen werben, ben Ausfall ju ergangen und unfere Beftanbe ju vermehren. Jeber Landwirt auf feinem Sofe und feiner Biefe, jebe Gemeinbe in ihren Anlagen und Blagen, jede Proping auf ihren Canbftragen tonnte Rugbaume anpflangen. Reben bem mertvollen bolg bieten auch bie Früchte und Blatter bes Baumes gute Ginnahme.

Uereins-Nachrichten.

Evangel. Jünglingsverein. Sonntag abend von 8-9.30 Uhr: Berfammlung in ber Rteinfinberfdule.

#### Cottesdienst-Ordnung.

Evang. Rirche. Sonntag, 4. Juni 1916. - Graubi. Bormittage 10 Ubr : Prebigtgottesbienft. Rachmittage 1.45 Uhr : Chriftenlehre für bie Jungfrauen.

Sonntag, 4. Juni 1916. - 6. Conntag n. Oftern. Bormittage 7 Uhr : Fruhmeffe. Bormittage 9.30 Uhr : Sochamt mit Brebigt. Radmittage 2 Uhr : Chriftenlehre und Anbacht.

Rirdliche Gemeinschaft

Dberalleeftrage 25. Sonntag abend 8.30 Uhr: Evangelifationevortrag. Jebermann berglich willtommen.

wieber eingetroffen Jean Engel.

find wieber porratig 21. Cemb.

Wetteraussichten. Dagig marm, regnerifd, stelleweife Bemitter.

Dieberichlag : 7 Dillim. Honig · Fliegenfänger

## eroxon

mit dem Stift

wieder eingetroffen.

Jean Engel.

der städtischen Behörden.

Brotmarfen.

Für die Woche vom 5.—11. Juni I, find gu benuten Gran-Quadrat,

Den hiefigen Beichaften ift übermiejen morben a) Schmierfeife jum Bertaufepreife von 78 Big. b) Simali Bon letterem tommen ouf ben Ropf 100 Gramm, mobrent bie Seife in bie fur jeben guftebenbe Menge einge-

redinet mirb. Braubad, 31. Dat 1916. Die Boligeiverwaliung.

Es fann Toriftren bezogen werben," ber Beniner gu

Melbungen auf bem Burgermeifteramt, Bimmer 3. Braubad, 29. Mai 1916. Die Boligeivermaltung.

Mut Grund ber Rreispolizeiperordnung vom 3. Rob. 1906 wird hiermit angeordnet, bag bas erftmolige Befpripen ber Beinberge gur Befampfung ber Blattfrantheit in nachfolgend angegebenen Difriften und Reihenfolge gu geichehen bat.

Die für bie Beiprigung notige Rupfervitrioliojung wirb fertig gubereitet von ber flattifden Bervaltung gur Berfügung geftellt und in gaffern an die Diftrifte gefahren (ausgenommen am 7. 3uri).

Freitog, ben E. Juni fur Difirite & ppelftein.

Cametag, ben 5. Junt ful bie Difirite Schubweil und Maingberg.

Diontog, ben 5. Junt fur Die Diftritte Blosberg, Liebenbell, Dautenftil und Untere Blacht. Dienetag ben 6. Juni fur bie Diftritte glachtenberg, Gp bet

Riein- und Großjagenftiel. Dittwoch, ben 7. Junt fur Die Diftrifte Rheinberg, Reiferte und Leimberg (bis jum Beinberg bes Chr. Dit 1t)

Donnerstag, ben 8. Juni fur Diftrift Bede. Difttwod, ben 7. Juni wied bie Brube im Schulbof

gur die übrigen Diftritte halt ber Wagen an berfelben Stelle wie im vorigen Jahre.

Die Musffihrung ber Arbiten wird tontrolliert, inebe funbere barauf geachtet, ob bie Befprigung ausreichend und

Gegen Caumige werben Strafen fefigefest, auch findet in beren Beinbergen eine Beiprigung von Amtewegen ftatt, brin Roften amangemeife eingezogen werben.

Die Polizeipermaliana, Branbad, 29. Mai 1916.

Zu der gros en Spitzen-Mode

empfehlen

reizende Neuheiten in Tüllund Spachtelspitzen weiss, creme und schwarz.

Geschw, Schumacher.

Mit Beginn der

offeriere mein großes Bager in Cinmachalajer, Gelec. glafer, Steintöpfe Ginkod-Apparate mit Bubehör

Chr. Wieghardt.

Maschmaschinen neu eingetroffen.

Julius Rüping.

Gin Boften

Hattun tino

empfehlen wir gu Rleibern zu alten Preifen. Gefdiw. Schumacher. San .- Bat Dr. Michues 2 Bimmer und Ruche ju ver-Spej. ur Dogen- und Dorm-

leicen. Coblens, Raifer Friedrichfir 8. Wolleve une baumwouere

Kinder-Strumpie bet und Söckchen

ju bidigen Breifen bei Beichw. Schumacher.

Saatmais, deutscher und ewiger Kleesamen wieder eina troffen

Chr. Wieghardt.

Sommer-Marino 1. Qual. a Sig. 90 Big.

Gefchw. Schumacher. liegenfanger

find eingen offen Jean Engel.

in großer Auswahl ftets in gelbpofipedung in allen vorrätig bei Georg Philipp Clos.

Aubenfrant fit. Bansmader Birnfrant

pr Bfund 50 Pfg.

Chr. Wieghardt.

Selbitgelelterten otwein

per Liter 1,40. DRL. per Glaid e 1,20 Dit. (mit Glae) Bebinben billiger empfiehlt Emil Eichenbrenner.

Samaric Dourgen für Damen und Rinder in Banama, Lufter und Cotin in großer Auswahl eingetroffen Rud. Menhaus.

Uhrketten

in Silber, Nickel und Double

mieber porratia Frank, Kessenich.

in großer Musmahl für Damen, Berren und Rinber eingetroff n Rud. Menhaus.

Etreichferlige

Bronze- und Emaille-Farben

find wieber eingetoffen. Chr. Wieghardt.

Don der Reife gurud! Shone 28ohnung

Stöter, Bartenfir. 1. Maco-Herren-

Hemden mit Eiusätzen

Beichw. Schumacher.

Ru eingetroffen !

in allen Weiten und mobernen Bocone außerft preismert

Rud. Menhaus.

**Sommer Toppen** 

für Manner bei

Geidw. Schumacher. Bur Bedarfszeit offeriere :

Raffiabaft 23indegarn Ernteftricke Chr. Wieghardt.

Breielagen. Bean Engel

nene Kleiderbesätze in reicher Auswahl bei Geichw. Schumacher.

reine Bollrabm-Mild -Batet 30 Bfg. Bean Engel.

find wieber gu laben bei A. Cemb.

Biber-Manne- und Anaben-hemden

ju allen Breif n in guter Bare und reich radusmobl empfieh't Rud. Nenhaus.

Jugbodenöl-Erlak

p t Biter 50 Bfg. ff riert

E. Efchenbrenner. be frieda Eichenbrenner.

au billigen Preifen bei Beschw. Schumacher.

Mue Gorien

Bürstenwaren Aufnehmer Piasavabesen n u ongefommen bei

Ga. Phil. Glos.

Damen-Unterrocke icone Mu mabl in nur beffer Bore in Tud und allen Fargen pon 350 Mt. on be ju ben

aller'e nft n. Rud. Menhaus.

Die Meuheiten in für Herren, Knaben

find in großer und befter Answahl eingetroffen. Borrotig in vielen iconen Formen und ofen n allen Grosen und Beiten bei außerft billigen Breifen.

Rud. Menhan

ert

Seile ob

Reffan

机.

auch mit Jäteapparat

auf Lager fe

Gg. Phil. Clos

Strümpfe Socken für Militär

in großer Ausmab! bei

Geschw. Schumacher.

- nur erfie Fabritate - ju billigften Preifen Bevor Gie eine Mofdine toufen, bitte ich um 3ben Belud, banit ich Gie von ber Gute und Branchente

Cangjahr. Garantie Hoftentofes Anter

Herren-Unterhosen und Jacker

Geschw. Schumacher Bringe mein grosses sch

ausgestattes

in empfehlinde Erinnerung

Rud. Neuhaus.

- brun und blau - per Bogen nur 5 %

Geschw. Schumacher.



Sicheln, Wehfteine, Schlotte fäffer, Senfenwürfe und 210

Ga. Phil. Clos.

Die fo beliebten

für Sommer

find eingetroffen

A. Lens

Zwi